

# Leitstelle fuhr 2008 Verlust von 3,2 Mio. Euro ein

Die Landesleitstelle tritt finanziell auf der Stelle: Der Fehlbetrag betrug im Vorjahr 3,2 Mio. Euro weniger, erneut mussten Rücklagen aufgelöst werden.

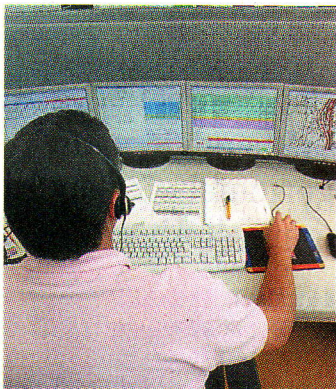
■ PETER NINDLER

**Innsbruck** – Schon seit Jahren hagelt es Kritik an der Leitstelle Tirol, die die Blaulichtorganisationen bei ihren Einsätzen koordiniert. Sie sei ein Fass ohne Boden, heißt es. Aber schon beim Neubau in Innsbruck kam es zu massiven Kostenüberschreitungen. In einer Anfragebeantwortung für den grünen Abgeordneten Gebi Mair legt jetzt der zuständige LHStv. Toni Steixner die Bilanzzahlen für das vergangene Jahr offen.

## Personalkosten steigen

Zwar stiegen im Vorjahr die Umsatzerlöse auf 1,5 Millionen Euro, aber auch die Personalaufwendungen erhöhten sich um knapp 300.000 Euro. Letztlich verringerte sich auch der Abgang nur unwesentlich um 7000 Euro und stabilisierte sich auf hohem Niveau. Von 1,6 Mio. Euro im Jahr 2005 explodierte der Jahresfehlbetrag der Landesleitstelle im Jahr 2007 auf 3,266 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug er 3,259 Millionen.

Um das Defizit abzudecken, mussten wie in den Vorjahren Rücklagen aufgelöst werden. So wurden 2008 unbesteuerbare Rücklagen von 972.111 Euro aufgelöst, dazu kam noch die Auflösung von Kapital-



**Der Fehlbetrag stabilisierte sich auf hohem Niveau.**

Foto: Böhm

rücklagen in Höhe von 2,287 Millionen Euro. Bereits im Vorjahr trennte sich die Leitstelle von 3,2 Millionen Euro an Rücklagen.

Steixner hofft, dass mit dem neuen Rettungsgesetz der Abgang in den kommenden Jahren unter eine Million gedrückt werden kann.

## Kritik am Defizit

Kein Verständnis hat Gebi Mair für den Abgang. „Das Defizit wird immer größer und man sucht offenbar nach Möglichkeiten, das Defizit zu verstecken. Für mich ist ein Aufsichtsrat, der dies beschließt, eigentlich rücktrittsreif“, kritisiert LA Gebi Mair (Grüne). Steixner scheint jedoch den Grad des Missmanagements in der Leitstelle noch nicht erkannt zu haben.